

Frau Bezirksverordnete Sabine Röhrbein

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

über

den Bezirksbürgermeister

Kleine Anfrage 0650/VI

über

Ausgleichszahlungen wegen Baulärm

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. *„Gibt es Vereinbarungen zwischen dem Senat und der BVG oder dem Bezirk und der BVG oder anderen Bauträgern hinsichtlich möglicher Ausgleichszahlungen (Überbrückungshilfen) für Gewerbetreibende, Selbständige oder Anwohnerinnen und Anwohner, die unter Lärmbelästigung, Verdienstaussfällen oder ähnlichen Folgen in Zusammenhang mit den aktuell im Bezirk Pankow durchgeführten Bau- und Sanierungsarbeiten an Straßen und Bauwerken leiden?“*

Nein.

Bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen gibt es ein Sonderprogramm aus dem Jahre 1992.

Gewerbetreibende, die von besonders lang andauernden Straßenbaumaßnahmen des Landes Berlin betroffen sind und Existenz bedrohende Umsatzrückgänge erleiden, können im Rahmen von Billigkeitserwägungen Überbrückungshilfen erhalten. Voraussetzung dafür muss u.a. sein, dass die Straßenbaumaßnahmen entweder vom Land Berlin direkt durchgeführt werden oder wegen der Beteiligung der Leitungsbetriebe und mehrerer Dienststellen des Landes von Berlin koordiniert werden.

Hierbei handelt es sich um freiwillige Leistungen, auf die kein Rechtsanspruch besteht.

Das Budget dieses Fonds umfasst für Gesamtberlin jährlich ca. 250 T Euro.

Bei der BVG existiert ein solcher Fonds nicht.

2. *„Gibt es solche Vereinbarungen explizit für die Viaduktanierung der U-Bahn-Linie 2 in der Schönhauser Allee?“*

Nein.

3. *„Wie sind die Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibenden über die Möglichkeit solcher Ausgleichszahlungen informiert worden?“*

Da die Viaduktanierung stets auch im Zusammenhang mit Gleis- und Straßenreparaturarbeiten betrachtet wurde, sind die Anlieger auf Informationsveranstaltungen im Vorfeld der Bautätigkeit sowie bei Anfragen auf den Fonds bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen verwiesen worden.

4. *„Wann und in welcher Weise wurden und werden die Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibenden in der Schönhauser Allee über Ansprechpartner bei der BVG und im Bezirksamt für mögliche Fragen und/ oder Beschwerden informiert?“*

Im Vorfeld der Viaduktanierung gab es folgende Informationen:

BVG/ Bezirksamt:

- 10. bis 12. Mai 2010 Postversand von Info - Flyern an alle Anlieger;
- 17. bis 21. Mai 2010 Verteilung von Flyern u. a. auf den Bahnhöfen Eberswalder Straße, Schönhauser Allee und Pankow;
- 10. und 17. Mai 2010 Infoveranstaltung für Fahrgäste auf dem Garbátyplatz in Pankow und in den Schönhauser Allee Arcaden;
- 11. Mai 2010 Infoveranstaltung für Anwohner und Gewerbetreibende im Kino Colosseum.

Unter www.BVG.de/Pankow können diese Informationen ebenfalls abgerufen werden.

Bei Anfragen, Hinweisen oder Beschwerden von Gewerbetreibenden informierte das Büro für Wirtschaftsförderung im persönlichen Gespräch vor Ort bzw. per Telefon zu Ansprechpartnern in Ämtern und bei der BVG.

5. *„Welche konkreten Anfragen oder Beschwerden liegen dem Bezirksamt derzeit im Zusammenhang mit der Viaduktanierung in der Schönhauser Allee vor und wie will das Bezirksamt jeweils Abhilfe schaffen?“*

Seit Anfang Juni haben sich acht Gewerbetreibende unterschiedlicher Branchen (u.a. Gastronomie, Bekleidung, Bücher) sowie ein bevollmächtigter Rechtsanwalt mit dem Büro für Wirtschaftsförderung in Verbindung gesetzt.

Da vorhandene Programme nicht greifen und die BVG sich nicht in der Pflicht sieht, Geschädigte finanziell zu unterstützen, hat das Bezirksamt eine schriftliche Anfrage zu Hilfsmöglichkeiten für betroffene Gewerbetreibende an den Staatssekretär für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Herrn Dr. Jens Heuer, gerichtet. Eine Antwort steht noch aus.

Dr. Michail Nelken